



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-4202-029 **GISPADID:** 2000681**Objektbezeichnung:**

Erosionsrand der Niers nordwestlich Goch

Schutzstatus:

LSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Kleve

(Nuts-Code: DEA1B)

Gemeinde: Goch

Digitalisierte Fläche (ha): 93,42 **Flächenanzahl:** 1**Objektbeschreibung:**

Die noerdlich der Niers gelegene Hochflaeche der Gocher Heide und des oestlichen Reichswaldes besteht aus Sanderablagerungen. Es sind glaziofluviale Sedimente, die durch in Front der Gletscherstirn ausgetretene Schmelzwasser, abgelagert wurden. Die Sander bestehen aus Mittel- bis Grobsanden mit wechselnden Feinkiesanteilen und mit z.T. ausgepraegten Sedimentsstrukturen (Schraegschichtung, Rinnenbildungen, Rippeln etc.). Gelegentlich finden sich auch nordische Geschiebe in Blockgroesse. Noerdlich von Asperden wird die Hochflaeche durch eine deutliche Steilstufe scharf begrenzt. Diese mehr als 10m hohe Kante verlaeuft von Suedost nach Nordwest und entspricht einer fluvialen Erosionsstufe. Sie wurde von den verwilderten Flussarmen des eiszeitlichen Rheines geschaffen.

Die primaere Bildung des Randes reicht vermutlich, aehnlich wie bei der suedoestlich anschliessenden Boeninghardt, bis in die Phase des Eisrueckzuges waehrend der unteren Mittelterrassenzeit zurueck. Waehrend der nachfolgenden Weichsel-Kaltzeit wurde die Stufe durch verwilderte Rhein-Arme, die in Richtung Maas abfließen, ab dem Holozaen auch durch die Niers, weiter modifiziert.

Die ca. 10m hohe Erosionsstufe wird von periglazialen Fliesserden aus der Weichsel-Kaltzeit bedeckt. Typische Bodentypen sind Podsol-Braunerde, Braunerde-Podsol, Podsol und Pseudogley-Braunerde.

Der meist mit Laubholz bestandene Steilhang wird westlich Ruppenthal von einem kleinen Trockental unterbrochen. Im Norden wird das Gelände durch die Längsdüne des Kalvarienbergs begrenzt.

Schutzziel:

Landschaftspraegender Steilabfall von der Gocher Heide und Reichswald zum Nierstal, daher geowissenschaftlich, oekologisch und landeskundlich schutzwuerdig

Pädagogische Eignung: Ja **Erholungseignung:** Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Oberpleistozän

Mittelpleistozän

Kenndaten:

Aufschüttungsform-glazial- und periglazial bedingt / gx3d

Aufschüttungsform-fluvial bedingt / gx3c



Aufschluss-künstlich	/ gx2f
Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen	/ gx2d
Abtragungsform-erosionsbedingt	/ gx1a

Teildisziplinen:

- Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie
- Teildisziplin Glaziologie
- Teildisziplin Landschaftsökologie
- Teildisziplin Pedologie
- Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

- Terrassenhang,-kante
- klastische Gesteine
- Sedimentäre Strukturen
- Sedimentäre Texturen
- Fließerden
- terrestrische Böden
- Sand- oder Kiesabgrabung
- Sander

Umfeld:

- Acker
- befestigter Weg
- Gewässer
- Grünland
- Siedlung
- sonstige Nutzung

Gefährdung:

- sonstiger Eingriff
- Überbauung

Maßnahmenbeschreibung: Erhalt des verbliebenen Erosionssteilhanges. Keine weiteren Abgrabungen mehr zulassen.

Naturräumliche Zuordnung:

574 – Niederrheinische Höhen

Höhe über NN:

min. 14 m, max. 32 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-4202-029

Objektbezeichnung:

Erosionsrand der Niers nordwestlich Goch

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf



Kreis: Kleve
Gemeinde: Goch

(Nuts-Code: DEA1B)

Digitalisierte Fläche (ha): 93,42

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:
4202, Q4, VQ4

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):
R: 2505532 / H: 5731061

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:
fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Bodenkarte L4302 Kleve / Biotopkataster

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 22.2.2018
